

VAIHINGER KREISZEITUNG

Amtsblatt des Landkreises Ludwigsburg · Amtliches Bekanntmachungsorgan des Enzkreises

Unabhängige Tageszeitung
Amtsblatt
der Großen Kreisstadt
Vaihingen an der Enz

71654 Vaihingen an der Enz

Der Enz-Bote

Postfach 1140

187. Jahrgang, Nr. 111

Einzelpreis € 1,80 (Samstag € 2,10)

Montag, 15. Mai 2017

E 2676

Im Lokalteil

Vaihingen



Premiere im Weinberg

Es geht um Höhenmeter und um Kondition, um steile Stäffele und tolle Panoramablicke, um gute Weine und Handarbeit – und um Plätze am Schloss Kaltenstein, die man kaum kennt und nicht auf Anhieb findet. Am Samstag war in Vaihingen Premiere einer besonderen Erlebnisführung am Schlossweinberg. Die VKZ begleitete die Tour mit 13 Teilnehmern. Reportage auf Seite 9.

Bönningheim/Oberriexingen



Theaterspaziergang

Ortstermin Bönningheim: Das Theater unter der Dauseck (TudD) aus Oberriexingen hat zum Pressegespräch und Probenbesuch eingeladen. Man befindet sich gerade in der heißen Phase, denn bereits in einem Monat, nämlich am 16. Juni, ist Premiere für den neuen Theaterspaziergang „Kinds-glück“. Der Titel steht für ein universelles Thema, das in märchenhaften Bildern und unter Einbezug der Bönningheimer Geschichte(n) erzählt wird. Seite 12.

Lokalsport

Kein Sieg für den TVV

Die Faustballerinnen des TV Vaihingen haben in Dennach gegen die Gastgeberinnen und die TG Landshut verloren. Die Männer zogen gegen den TV Wünschmichelbach und Serienmeister Pfungstadt den Kürzeren. Immerhin: Phasenweise spielten sie gut. Seite 13.

Wir sind für Sie da

Abo-service

Telefon (0 70 42) 9 19-35

Mail: vertrieb@vkz.de

Anzeigenservice

Telefon (0 70 42) 9 19-40

Mail: anzeigen@vkz.de

Lokalredaktion

Telefon (0 70 42) 9 19-53

Mail: info@vkz.de

Sportredaktion

Telefon (0 70 42) 9 19-59

Mail: sport@vkz.de

Internet: www.vkz.de

www.facebook.com/VaihingerKreiszeitung

Wetter



Mittags 23°
Nachts 8°

Zwischen Quellwolken zeigt sich die Sonne



Riesiger Ansturm auf 11. Ensinger Laufcup



Die elfte Auflage des Laufcups unter der Regie des TSV Ensingen ist am Samstag ein großer Erfolg gewesen. Bei schönem Wetter

säumten viele Schlachtenbummler die Straßen im Ortskern. Im Fünf-Kilometer-Lauf war Sven Kratochwil (Mitte) vom Massenstart

an vorne und stellte in 17:12 Minuten erneut einen Streckenrekord auf. Erfreulich für die Veranstalter: Auf der Halbmarathondistanz

von 21,1 Kilometern waren 68 Läufer unterwegs – so viele wie noch nie in Ensingen. Seiten 13 und 16. Foto: Küppers

Experten befürchten weitere Cyberangriffe

BERLIN (dpa/wdo). Nach der massiven Cyberattacke mit Zehntausenden blockierten Computern warnen Experten vor neuen Angriffen. „Ich gehe davon aus, dass es von dieser Attacke früher oder später eine weitere Welle geben wird“, sagte Rüdiger Trost von der IT-Sicherheitsfirma F-Secure. Auch der britische IT-Forscher, der die Ausbreitung des Erpressungstrojaners gestoppt hatte, glaubt an eine neue Attacke. „Möglicherweise schon am Montagmorgen“, so der 22-Jährige, der anonym bleiben will.

Nach Angaben von Europol traf die Attacke mindestens 150 Länder. „Nach der letzten Zählung hat es 200 000 Opfer gegeben“, sagte der Chef der europäischen Ermittlungsbehörde, Rob Wainwright. Darunter seien große Firmen wie die Deutsche Bahn. Auch Fahrgäste im Großraum Stuttgart spürten die Folgen: An den Bahnsteigen und S-Bahn-Stationen gab es keine Anzeigen.

► Seite 2

Streng riechen

Neues aus der Gerücheküche: Das Bundesumweltministerium hat einheitliche Standards erarbeitet, nach denen die Länder künftig gegen Geruchsbelästigungen vorgehen sollen. Das Ganze hat ein bisschen gedauert, aber gut Ding will Weile haben. Im Zentrum der neuen Vorschrift steht der amtliche Geruchsprüfer. Er braucht eine gut ausgebildete Nase, muss also mindestens die gymnasiale Oberstufe durchlaufen haben. Die Zeiten, als Geruchsbelästigung frei Schnauze geprüft wurde, sind auch vorbei. Künftig wird streng nach Vorschrift gerochen. Für ein Einschreiten der Behörden reicht es allerdings nicht aus, dass einem einfach der Nachbar stinkt. Anders formuliert: Die Prüfer rücken nicht wegen jedem Pups aus. (rai)



Neues SPD-Debakel: CDU siegt in NRW

Regierungswechsel: Laschet schlägt Kraft, Schwarz-Gelb ist möglich

Politisches Erdbeben in Nordrhein-Westfalen: Gut vier Monate vor der Bundestagswahl stürzt die SPD auf ein historisches Tief ab. Die bisherige Ministerpräsidentin Hannelore Kraft legt ihre Parteiämter nieder, auch für Kanzlerkandidat Martin Schulz ist das Ergebnis eine Katastrophe.

DÜSSELDORF (StN). Rot-Grün ist abgewählt, die Sozialdemokraten stürzen gut vier Monate vor der Bundestagswahl auf einen historischen Tiefstand und Ministerpräsidentin Hannelore Kraft tritt von allen Parteiämtern zurück. Die Wähler haben bei der Landtagswahl die Politik Nordrhein-Westfalens erben lassen und die Verhältnisse völlig auf den Kopf gestellt.

Die CDU ist stärkste Partei, ihr Chef Armin Laschet kann sich gute Chancen ausrechnen, der vierte CDU-Ministerpräsident in der Geschichte des bevölkerungsreichsten Bundeslandes zu werden, möglicherweise sogar als Chef einer schwarz-gelben Koalition. Da die Grünen an ihrem Nein zur einer „Jamaika“-Koalition mit CDU und FDP festhalten, wäre wohl die große Koalition die einzige Alternative. „Wir haben zwei Wahlziele gehabt: Rot-Grün beenden und stärkste Partei zu werden – beides ist gelungen“, freute sich Laschet.

Zerknirscht zeigte sich in Berlin dagegen SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz: „Das ist ein schwerer Tag für die SPD, ein schwerer Tag für mich persönlich.“ Für die Sozialdemokraten ist das Ergebnis nach den Niederlagen im Saarland und Schleswig-Hol-



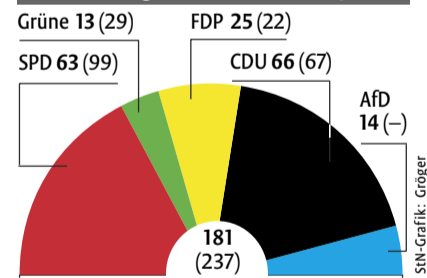
Kraft Foto: AP

ARD-Hochrechnung 21.44 Uhr

Stimmen- anteile in Prozent	Land- tag 2017	Land- tag 2012	Bundes- tag 2013 *
■ CDU	33,0	26,3	39,8
■ SPD	31,5	39,1	31,9
■ FDP	12,7	8,6	5,2
■ AfD	7,3	–	–
■ Grüne	6,3	11,3	8,0
■ Linke	4,9	2,5	6,1
■ Piraten	0,9	7,8	–
Sonstige	3,4	4,4	9,0
Wahlbeteil.	65,2	59,6	72,5

* in Nordrhein-Westfalen

Sitzverteilung (in Klammern: bisherige Sitze)



stein eine neue schwere Schlappe im Vorfeld der Bundestagswahl im September.

Die CDU verbesserte sich laut Hochrechnungen von ARD und ZDF um etwa sieben Punkte auf rund 33 Prozent. Die SPD verlor bis zu acht Punkte und erreichte nur noch gut 31 Prozent. Im Landtag vertreten sind auch die deutlich gestärkte FDP, die AfD sowie die Grünen. Die Linkspartei scheint es wohl nicht geschafft zu haben. Die Wahlbeteiligung lag bei 66 Prozent.

► Kommentar
► Seite 3

Klimawandel trifft Land besonders

Zahl der Tage mit Temperaturen von 30 Grad und mehr steigt – Experte: Städte müssen sich rüsten

VON WERNER LUDWIG

STUTT GART. Baden-Württemberg ist besonders stark vom Klimawandel betroffen. „Der Temperaturanstieg fällt bei uns künftig deutlich aus als in den meisten anderen Bundesländern“, sagt der Klimaexperte Kai-Achim Höpker von der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg. Ähnlich stark betroffen sei noch Bayern. Im Landesdurchschnitt werde die Zahl der Tage, an denen es 30 Grad oder noch heißer ist, bis 2050 im ungünstig-

sten Fall von durchschnittlich vier auf neun pro Jahr steigen. Im Stuttgarter Talkessel sei auch durch den städtischen Hitzeinsel-Effekt ein noch stärkerer Anstieg zu erwarten. Angesichts des Temperaturanstiegs gelte es, „die Städte klimafit zu machen“, sagt Höpker.

Modellrechnungen zufolge wird die Jahresdurchschnittstemperatur im Südwesten im Zeitraum von 2021 bis 2050 von derzeit 8,4 Grad Celsius um etwa 1,1 Grad auf 9,5 Grad Celsius ansteigen. Im ungünstigsten Fall könnte sie sich sogar um 1,7 Grad erhö-

hen. Bei den Niederschlägen sehen die Experten im Südwesten in der Summe keine massiven Veränderungen. Allerdings sollen künftig im Winter mehr und im Sommer dafür weniger Niederschläge fallen. Neben längeren Trockenphasen werden mehr Starkregen erwartet, die das Hochwasserrisiko erhöhen.

Weltweit geht die Erderwärmung ungebremst weiter: Rekordtemperaturen lassen das Eis an den Polen in beängstigendem Tempo schmelzen. Auch Dürren und Überschwemmungen nehmen zu.

Kommentar

Demontiert

Laschet statt Kraft: Die CDU hängt die SPD auch in NRW ab

VON WOLFGANG MOLITOR

So weit ist es mit der CDU also gekommen, dass einer wie CSU-Chef Horst Seehofer glaubt, sie eindringlich vor Überheblichkeit warnen zu müssen. Aber vielleicht kommt der Ruf aus München zur rechten Zeit. Nach dem Saarland und Schleswig-Holstein hängt die CDU auch in Nordrhein-Westfalen die Genossen ab. Nicht einmal eine Junior-Regierungs-beteiligung scheint greifbar. Das ist eine Wachablösung, eine spektakuläre rot-grüne Demontage der bis vor wenigen Wochen schier unablässig scheinenden und jetzt als SPD-Landeschefin hinwerfenden Ministerpräsidentin Hannelore Kraft. Und weil das natürlich ein Debakel auch für den SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz ist, dessen Partei sich immer ratloser präsentiert, darf sich die Kanzlerin bestätigt fühlen, im Augenblick das Richtige, zumindest das Notwendige zu tun. Ganz sicher: Angela Merkel hat in NRW mindestens genauso zum CDU-Sieg beigetragen wie Martin Schulz zum SPD-Absturz. Glück auf!

Für die zu Tode betrübte SPD ist das Debakel größer als der Triumph für die himmelhoch jauchenden Christdemokraten. Die seit Langem wieder harmonisch und kampflustig agierende CDU hat es geschafft, in einem emotionalen Schlusspurt einer längst verloren gegebenen Wahl mit einer klugen Mischung landes- und bundespolitischer Themen zu punkten. Sie hat die von Kraft ignorierte Unzufriedenheit mit der rot-grünen Schulpolitik erkannt, die innere Sicherheit als SPD-Schwachstelle aufgedeckt und die marode Infrastruktur als Beispiel für ein gefühlter unterregiertes Land aufs Podium gehieft. Und damit einen scheinbaren Verlierer wie Armin Laschet politisch attraktiv erscheinen lassen. Kraft hatte dem nichts entgegensetzen – außer einer verschwimmten NRW-Kampagne aus erfolgreichen, aber längst verbliebenen Johannes-Rau-Tagen.

Der Erfolg der FDP war erwartet, ist aber kaum weniger spektakulär. Mit Christian Lindner, dem landes- und bundespolitischen Anführer, hat sie wieder einen Kopf, der die Partei mit einer Mischung aus Personalityshow und frechen Statements in die Schlagzeilen, möglicherweise sogar in die Regierung zu bringen weiß. Wer die Zugewinne von CDU und FDP zusammenzählt, wird sich hüten, NRW noch als Herzkammer der SPD zu bezeichnen. Für die Grünen und die AfD bleibt eine Randnotiz: Die einen bleiben drin, die anderen kommen rein.

Aber wie warnt Seehofer Die Wahlen in Düsseldorf und Kiel zeigten, wie ein Vorsprung in wenigen Wochen verspielt werden kann. Das ist für die SPD ein Trost. Wenn auch ein schwacher.

wolfgang.molitor@stuttgarter-nachrichten.de